

NLZ Brig | Die Sportstätte am Bildungshügel hat sich bewährt. Moderne Strukturen sollen bald neue Grössen herausbringen

Prägende Stufe auf dem Weg nach ganz oben



Ideale Bedingungen. Das Freestyle-Team trainiert unter der Beobachtung von Trainer Andreas Schelling.

FOTOS POMONA.MEDIA/ALAIN AMHERD



Modern. Die neue Trainingshalle im ehemaligen Schwimmbad von aussen.



Juniorenzeiten. Ramon Zenhäusern bezeichnet das NLZ als sehr wesentlich in seiner Entwicklung.

Das Nationale Leistungszentrum West in Brig hat sich zu einer Grösse im Schweizer Schneesport gemauert. Etablierte Athleten auf höchster Stufe rühmen die Institution in ihren Siegesreden. Ein Blick auf die Geschichte, die Entwicklung und die Neuerungen im abgelaufenen Jahr.

Die Schweiz gewann im letzten Weltcupwinter bei den Alpinen erstmals seit 30 Jahren wieder die Nationenwertung. Dieser historische Grosserfolg kam auch zustande, weil Swiss-Ski mit seinen Partnern in den Regionen über Jahre eine solide Aufbauarbeit geleistet hat. Die Resultate im noch jungen Winter 2020/21 lassen darauf schliessen, dass die Entwicklung im Nachwuchs zu einer dauerhaften Vorreiterrolle bei den Arrivierten führen könnte. Die Aufbauarbeit hat ihren Ursprung zu einem wesentlichen Anteil in den drei Nationalen Leistungszentren in Engelberg (Mitte), Davos (Ost) und Brig (West). Die Schneesport-Kompetenzzentren bilden sozusagen den Unterbau für die grossen Schweizer Wintersportfiguren der Zukunft.

Reduktion der Kader

Der nationale Verband Swiss-Ski führte die drei Zentren 2010 ein. Ziel war und ist es, dass die Symbiose zwischen professionellen Trainingsmöglichkeiten und optimalen schulischen Rahmenbedingungen konsequent gegeben ist. Die Mehrfachbelastung zwischen Sport, Beruf und Schule soll so effizient wie möglich gelöst werden. Die NLZ vereinen die besten Athletinnen und Athleten aus der jeweiligen Interregion und

sollen auf dem langen Weg an die Spitze die Stufe zwischen Regionalverband und C-Kader

«Die Flexibilität, von den Selektionskriterien auch mal abzuweichen, muss unser System zulassen. Sonst ist die Gefahr gross, dass wir Athleten verlieren, die das Potenzial nach ganz oben haben»



Laurent Donato
Leiter NLZ West

bilden. Ski alpin war in Brig 2010 die Basis für das Nationale Leistungszentrum. Kurz darauf folgte Biathlon und seit dem Sommer 2018 sind zusätzlich die beiden Sportarten Langlauf und Freestyle integriert. Die Biathleten trainieren in Brig an Schiessständen mittels Laseranlage oder auf einem Rollband für Rollskis. Das sind Trai-

ningsmöglichkeiten, wie man sie im Land sonst fast nirgends findet.

Gesamthaft sind dem NLZ Brig für die Saison 2020/21 48 Athletinnen und Athleten angegliedert. 34 davon im alpinen und deren 14 im nordischen Bereich. Im letzten Jahr waren es noch 40 bei den Alpinen und 19 bei den Nordischen. Basis für die Aufnahme am NLZ ist ein vierseitiges Dokument, das die Selektionskriterien im Detail festlegt.

Wechsel an der Spitze

Laurent Donato war neun Jahre als Trainer im französischen Skiverband tätig und hat im vergangenen Sommer die Leitung des NLZ West von Hughes Ansermoz übernommen. Dieser Wechsel an der Spitze hat wesentlich zu den schmaleren Kadern beigetragen, denn Donato will so effizienter arbeiten. Er möchte zudem die Kosten pro Schneetag reduzieren, indem die Trainingswege kürzer werden oder indem auf alternative Modelle wie einen Skiteppich ausgewichen wird, damit weniger gereist wird. Donato hebt im Gespräch weiter heraus, dass er zwar gewillt ist, die Selektionskriterien streng einzuhalten, aber nicht um jeden Preis. Er nennt die Beispiele der Talente Rémi Cuche und Christophe Torrent, die beide mit Verletzungen zu kämpfen hatten und trotzdem selektioniert wurden, obwohl die Resultate fehlten. Donato sagt: «Diese Flexibilität muss unser System zulassen. Sonst ist die Gefahr gross, dass wir Athleten verlieren, die das Potenzial nach ganz oben haben.»

Im alpinen Bereich sind mittlerweile elf Trainerinnen und Trainer für die aktuell 34 Athletinnen und Athleten zuständig. Jede Gruppe

verfügt in der Regel über zwei Trainer, zwei Transportfahrzeuge und ein festgelegtes Budget. Die konditionelle Ausbildung wird durch zwei Athletiktrainer sichergestellt und die medizinische Unterstützung findet im Bereich der Physiotherapie vor allem im Spital «La Tour» statt. Ein grosser Teil der Konditionstrainings ist während der Schulzeit ausserhalb des Unterrichts und in den Sommerferien in der Infrastruktur des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig terminiert. Durch die flexible Schulstruktur lassen sich bis zu sieben Einheiten pro Woche organisieren.

Ramon Zenhäusers Appell

Das Budget des NLZ West beträgt heute 1,1 Millionen Franken. Den grössten Teil steuert Swiss-Ski mit gut 600 000 Franken bei. Die beteiligten Kantone mit ihren Sportfonds zahlen jährlich zwischen 150 000 und 170 000 Franken. Hinzu kommen die Jahresbeiträge zwischen 3000 und 3500 Franken von Athletenseite.

Ramon Zenhäusern, Daniel Yule oder Luca Aerni sind bekannte Namen, die in Brig einen wesentlichen Teil ihres Wegs bestritten haben und heute zu den Aushängeschildern des Schweizer Skisports gehören. Zenhäusern etwa sagt: «Es ist unglaublich, was für Möglichkeiten wir in Brig hatten. Dafür bin ich dankbar, und ich kann allen Jungen nur mit auf den Weg geben, von dieser Infrastruktur zu profitieren.»

David Taugwalder

Dieser Beitrag ist eine Kooperation zwischen dem «Walliser Bote» unter dem Verlag mengis media, dem «Le Nouvelliste», Kanal/Canal9, dem Kantonalen Sportamt und dem Walliser Sportfonds.

WALLIS SPORTLICH UND AKTIV